

# Niederschrift

über die Einwohnerversammlung gemäß § 23 GO NRW i. V. m. § 6 der städtischen Hauptsatzung zur Vorstellung der Straßenausbauplanung – Ringstraße und Peterstraße (Kanalbau und Straßenbau) im Stadtteil Immendorf - am 21.02.2024 um 19.00 Uhr in der Gaststätte Werden-Pongs, von-Mirbach-Straße 12, 52511 Geilenkirchen

## Teilnehmer:

Frau Bürgermeisterin Ritzerfeld

## **als Ortsvorsteher:**

Herr Friedhelm Thelen

## **als Vertreter des Ingenieurbüros Meyer:**

Frau Larissa Meyer

Herr Hans-Arnold Meyer

Herr Drazen Patricevic

## **von der Verwaltung:**

Herr Beigeordneter Scholz

Herr Wirtz

Herr Seel, als Schriftführer

## **als benannte Vertreter der Ratsfraktionen:**

Herr Willi Münchs

Herr Christian Kravanja

Herr Alexander Dorner

Herr Jürgen Benden

Herr Friedhelm Thelen

Herr Michael Kappes

## **aus den Reihen der Einwohner:**

ca. 30 Einwohner

Frau Bürgermeisterin Ritzerfeld begrüßte die Anwohner und anwesenden Vertreter der Fraktionen und stellte die o. g. Personen sowie den Ablauf der Versammlung kurz vor.

Sie erklärte den Anwesenden, dass die Planungen vorgestellt werden, um ein Meinungsbild der Bevölkerung zu gewinnen und wies darauf hin, dass keine Beschlussfassung am heutigen Abend erfolge.

Herr Beigeordneter Scholz begrüßte die Anwesenden und teilte mit, dass durch die Förderung des Landes für die Eigentümer der betroffenen Grundstücke keine KAG-Beiträge erhoben werden.

Im Anschluss daran präsentierte Herr Wirtz ein Video des Bestandes Ringstraße und wies auf den aktuellen Zustand der Straße hin. Er beschrieb das Vorhandensein des alten Immendorfer Fließes und die Zusammenhänge mit der Verrohrung, die damals durchgeführt wurde und übergab nach Abschluss an Herrn Patrcevic.

Herr Patrcevic begann mit der Präsentation über die Straßen- und Kanalplanung und ging dabei insbesondere auf die Parkplatzsituation sowie die beiden vom Ingenieurbüro entworfenen Varianten zum unteren Teil (Einbahnstraße) der Ringstraße ein.

Die Verkehrsfläche im oberen Teil der Ringstraße wurde im Separationsprinzip ähnlich dem Bestand geplant. Durch eine optimale Anordnung der Stellplätze soll ohne Entfall von Parkplätzen eine Verkehrsberuhigung erreicht werden. Im bisher unbefestigten Bereich gegenüber der Schule soll zukünftig ein Gehweg sowie Längsparkstände angelegt werden.

Im unteren Teil der Ringstraße (ab Einmündung Flovericher Straße bis Dürener Straße), welche im Einrichtungsverkehr genutzt wird, wurden 2 Varianten erarbeitet. Variante 1 stellt den Ausbau ähnlich dem Bestand im Separationsprinzip unter Wahrung erforderlicher Gehwegbreiten dar. In der Variante 2 wird die Straße als Mischverkehrsfläche ausgebaut. Zum Kanalbau erläutert Herr Patrcevic, dass durch die Reaktivierung des verrohrten Immendorfer Fließes eine Art Stauraumkanal geschaffen werden soll. Er übergab das Wort an Herrn Wirtz.

Herr Wirtz präsentierte das Video des Bestandes Peterstraße. Er beschrieb den desolaten Zustand der Straßenoberfläche und ging besonders auf die geringe Straßenbreite und die Engstellen ein. Bereits heute würde nicht ordnungsgemäß geparkt und eine Restfahrbahnbreite von 3,50 m könne nicht eingehalten werden.

Herr Patrcevic stellte die Planungen daraufhin vor. Der Kanal soll gänzlich inklusive der vorhandenen Grundstücksanschlussleitungen erneuert werden. Für den Straßenbau teilte er mit, dass aufgrund der verfügbaren Breiten nur eine Mischverkehrsfläche geplant werden kann, welche in Variante 1 im Zweirichtungsverkehr und in Variante 2 als Einbahnstraße, Fahrtrichtung Paulstraße ausgebaut werden könne.

Herr Beigeordneter Scholz übernahm das Wort nach Abschluss der Präsentationen und eröffnete die Diskussion.

### Peterstraße:

Frau Frohn erkundigte sich zum Thema Starkregenproblematik und befürchtete, dass bei einem Jahrhundertregen Wasser auf ihr Grundstück läuft. Herr Wirtz erklärte, dass Kanäle nur für normale Regenereignisse zu bemessen seien und ein Schutz vor einem Jahrhundertregen nicht gewährleistet werden könne. Er verwies ebenso auf die Möglichkeit der Vorsorge der Grundstückseigentümer vor Starkregenereignissen. Informationsbroschüren könnten gerne zur Verfügung gestellt werden. Grundsätzlich würde durch den Bau einer Mittelrinne das Wasser von den Häusern weg zur Mitte der Straße geleitet werden.

Herr Eisenmann sagt, er komme nicht aus seiner Torausfahrt und dass die Situation heute schon katastrophal sei. Herr Patricevic antwortete, dass die Schleppkurven geprüft wurden, man sich die Situation aber gerne nochmal ansehen werde. Daraufhin bestätigte Herr Eisenmann, dass in der Straße wild und ohne Rücksicht geparkt werde.

Herr Lüttgens befürchtete, dass es durch den Ausbau zur Einbahnstraße zu Problemen beim Einfahren in die Paulstraße kommen könnte und sah in der Einbahnstraße einen Mehraufwand für die am Rand liegenden Häuser. Auch hier entgegnete Herr Patricevic, dass die Schleppkurven geprüft wurden und man das zu nahe Parken an der Einmündung verhindern wolle.

Herr Bremer erkundigt sich, ob die beiden Baumaßnahmen gemeinsam ausgeschrieben werden und wie eine Zugänglichkeit und Befahrbarkeit während der Baumaßnahme gewährleistet sei. Darauf antwortete Herr Scholz, dass ggf. eine losweise Vergabe in Frage käme. Bezüglich der Zugänglichkeit seien die Rettungswege immer gewährleistet, ebenso werde in der Ausschreibung der Maßnahme eine Zugänglichkeit gefordert, eine Befahrbarkeit könne während der Baumaßnahme nur im Einzelfall erfolgen.

Frau Frohn erkundigte sich, ob bei der Einbahnstraßenregelung der anfängliche Teil von der Paulstraße aus kommend im Zweirichtungsverkehr ausgebildet werden könne. Herr Patricevic erklärte, dass dies aufgrund der Breiten und der nicht vorhandenen Wendemöglichkeit nicht möglich sei.

Frau Bürgermeisterin Ritzerfeld hinterfragte, ob für die Peterstraße die Variante 1 (Zweirichtungsverkehr) oder die Variante 2 (Einrichtungsverkehr) befürwortet werde. Das Meinungsbild stellte sich so dar, dass die Anwesenden zukünftig eine Einbahnstraßenregelung bevorzugen.

### Ringstraße:

Herr Laumen erkundigte sich, warum der vorgestellte Plan sich von dem veröffentlichten Plan unterscheide. Daraufhin erklärte Herr Scholz, dass bei dem veröffentlichten Plan noch die Prüfung eines möglichen Parkplatzes auf dem städt. Flurstück Ringstraße 7 enthalten gewesen sei. Die Prüfung der Machbarkeit fand optional statt, jedoch sei zu einem möglichen Abriss der

städt. Immobilie und dem Bau eines Parkplatzes eine separate Beschlussfassung in den Ratsgremien erforderlich und dies würde in der heutigen Einwohnerversammlung nicht diskutiert werden. Herr Laumen sprach sich dennoch dafür aus, dass ihm ein Parkplatz dort nicht gefalle und war der Meinung, dieser würde dann ausschließlich von Landcafé Besuchern genutzt werden. Herr Scholz verwies erneut darauf, dass sich die Schaffung von weiterem Parkraum noch in der Prüfung befindet.

Herr Laumen befürchtete des Weiteren, dass es zu einem höheren Verkehrsaufkommen aus Richtung Schummelshof in Fahrtrichtung seines Hauses aufgrund der Verschwenkungen des Fahrbahnverlaufes aus Richtung Silo käme. Herr Patrcevic erklärte den Sinn dieser Verschwenkungen und dass sie der Geschwindigkeitsbremsung dienen. Herr Wirtz teilte mit, dass er ein höheres Verkehrsaufkommen nicht befürchte, da die Verschwenkungen kein wesentliches Hindernis für fließenden Verkehr darstellen, die Verschwenkungen würden den Verkehr lediglich entschleunigen.

Herr Bolten fand die Planzkübel unter den Bäumen sinnlos. Herr Wirtz entgegnete, dass man keine Bäume unter den großen Bäumen pflanzen werde. Die Kübel seien für auch im Schatten wachsende Gräser, Sträucher o. Ä. vorgesehen. In erster Linie dienten sie jedoch der Beruhigung des Verkehrs, falls die Parkflächen nicht belegt seien. Herr Bolten fragte, ob man nicht nur einen Deckenüberzug herstellen könnte. Daraufhin erklärt Herr Scholz, dass ein Deckenüberzug hier nicht zielführend sei und man den Straßenkörper nebst Unterbau nun ordnungsgemäß ausbauen möchte, um eine lange Lebensdauer zu gewährleisten. Herr Bolten fragte nach, wie er in 3 m Bereichen mit seinen Landwirtschaftlichen Fahrzeugen fahren soll. Herr Wirtz zeigte in den Plänen, dass überall mind. 3,50 m breite Bereiche zur Verfügung stünden. Herr Bolten fragte nach einer detaillierten Erklärung zum Stauraumkanal. Herr Patrcevic erklärte, dass man die neue Straßenentwässerung an den Stauraumkanal anschließen möchte. Die vorhandenen Schäden werden in geschlossener Bauweise behoben, lediglich 2 Stellen im Bereich der Dürener Straße sollen offen saniert werden. Der Stauraumkanal diene der Entlastung bei kurzzeitigem Starkregen. Herr Bolten hinterfragte die Stellplatzbreite von 2,00 m bei den Längsparkern. Herr Patrcevic verwies auf die geltenden Regelwerke und dass diese Breite aktuell zugrunde gelegt wird.

Herr Pelzer befürchtete, dass er nicht gut aus seiner Einfahrt komme, wie es derzeit schon der Fall sei. Herr Patrcevic antwortete, dass sich der Zustand verbessere, da der Parkplatz in der Ringstraße von seiner Einfahrt wegrückt, sicherte aber zu, man könne dies auch gerne vorab nochmal prüfen.

Frau Becker befürchtete ebenfalls, dass die Ein- und Ausfahrt auf ihr Grundstück erschwert werde. Herr Patrcevic verwies auf die Schleppkurvenprüfung und sagte, dass der verfügbare Straßenraum sehr gering sei, jedoch keine Verschlechterung vom heutigen Zustand zu erwarten sei. Herr Scholz fügte hinzu, dass man auch die Situation bei Haus Nr. 3 berücksichtigen müsse, wo der Anlieger beim Verlassen des Hauses nahezu direkt auf die Straße trete.

Herr Leven hatte Bedenken, dass durch die wegfallenden, zwar rechtswidrigen, aber genutzten Parkplätze der Parkdruck noch höher werde. Herr Scholz antwortete, dass man bei einer Neuplanung nur ordnungsgemäße Parkflächen einplanen könne.

Vertreterinnen der Kita Immendorf äußerten, dass sie einen möglichen Parkplatz auf dem Grundstück Ringstr. 7 sehr befürworten würden und erklärten, dass sie häufig Eltern, die rechtswidrig parken, darauf hinweisen, jedoch meist auf Uneinsichtigkeit treffen. Die Leiterin der Kita wies darauf hin, dass keine ausgewiesenen Parkflächen für Angestellte zur Verfügung stehen und diese somit natürlich auch im Straßenraum parken. Die Vertreterinnen befürworteten einen Abschnittweisen Ausbau in 2 Bauabschnitten.

Herr Laumen bemängelte, dass nicht ausreichend Stellplätze für den Kindergarten und die Schule zur Verfügung stünden und zitierte einen Gesetzestext, nachdem der Stellplatzbedarf vor dem Bau einer solchen Einrichtung zu prüfen sei. Herr Scholz antwortete, dass dem bei Neubauvorhaben nachgekommen werde, in der Ringstraße jedoch von Bestandseinrichtungen gesprochen werde und man die Straßenplanung auf den Bestand abstimme. Im öffentlichen Raum könne jedoch aufgrund fehlender Fläche nur mit dem verfügbaren Querschnitt gearbeitet werden. Mit dem Ausbaukonzept der Straße können nicht alle Parkplatzprobleme, die von den umliegenden Einrichtungen ausgelöst werden, gelöst werden.

Die Parkplatzproblematik könne nur nachgelagert in Abstimmung mit Eigentümern geeigneter Grundstücke sowie mit dem Kreis als untere Naturschutzbehörde weiter behandelt werden.

Auf Nachfrage eines Anliegers erklärte Herr Wirtz nochmals die signifikanten Unterschiede zwischen einem Separationsprinzip und einer Mischverkehrsfläche.

Eine Anwohnerin fragte, wie man verhindern könne, dass Fahrzeuge entgegen der Einbahnstraße fahren. Frau Bürgermeisterin Ritzerfeld erklärte, dass dies nicht grundsätzlich vermieden werden könne. Es liege nicht an der Straßenplanung, wenn Fahrzeugführer sich nicht an die Vorschriften halten. Frau Bürgermeisterin Ritzerfeld notiere sich jedoch, dass eine Kontrolle durch die Polizei oder den Ordnungsdienst zu prüfen sei.

Abschließend erkundigte sich Frau Bürgermeisterin Ritzerfeld, ob die Variante 1 (Sep. Prinzip) oder die Variante 2 (Mischverkehr) befürwortet werde. Das Meinungsbild stellte sich so dar, dass die Anwesenden das Separationsprinzip bevorzugen.

Daraufhin beendete Frau Bürgermeisterin Ritzerfeld die Einwohnerversammlung um 21:45 Uhr.

gez.

Seel